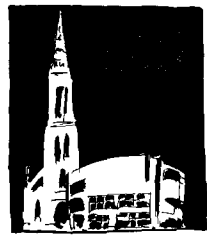


Stadt Ulm  
Zentrale Dienste  
Eing. 24. Juni 2010  
Tgb.-Nr. II/92  
Bearn. Stelle

FK: B177, 2, 3  
+WG  
SPD  
Grüne  
FDP  
Linke

CDU-Fraktion  
im Gemeinderat  
der Stadt Ulm



72

Rathaus  
Marktplatz 1  
89070 Ulm

Telefon 0731/61 82 20  
Telefax 0731/6 12 99

CDU-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Ulm • Rathaus • 89070 Ulm

Fax: FAM  
BS  
Ed. SK  
24.6.10  
OB/19

Herrn  
Oberbürgermeister Ivo Gönner  
Rathaus  
89073 ULM

**Suchtprävention für Ulmer Schüler**

Ulm, den 21.06.2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

letzte Woche hat sich das Jugendparlament der Stadt Ulm mit einem Schreiben an Sie und die Fraktionen im Ulmer Gemeinderat gewandt, in dem die Besorgnis der Jugendlichen über die Entwicklungen im Bereich Spielsucht und Drogen (auch Alkohol und Rauchen) ausgedrückt wird. Die Mitglieder des Jugendparlaments haben den Eindruck, dass die gut ausgebaute Präventionsarbeit in Ulm zu wenig bei den Schülern ankommt.

**Die CDU unterstützt ausdrücklich das Angebot der Jugendlichen, bei der Erstellung/Weiterentwicklung eines Konzepts zur Suchtprävention mitzuarbeiten und beantragt, dass der Fachbereich Bildung und Soziales sich dieses Themas annimmt.**

Wir bitten darzustellen, welche städtischen Bereiche mit dem Thema Suchtprävention befasst sind, welche Einrichtungen/Beratungsstellen zu dieser Thematik in Ulm vorhanden sind und wie viele bzw. welche seitens der Stadt unterstützt werden. Des Weiteren wäre es aufschlussreich zu erfahren, in welcher Weise mit welchen Schulen kooperiert wird, um den subjektiven Eindruck des Jugendparlaments anhand objektiver Daten zu überprüfen und gegebenenfalls die Aktivitäten im Präventionsbereich zu intensivieren.

Unseres Wissens nach wurde bereits bei der Openspace-Veranstaltung zum Thema Sucht vor einigen Jahren an einem umfangreichen Präventionskonzept gearbeitet, das möglicherweise gute Anknüpfungspunkte bietet.

Unseres Wissens nach wurde bereits bei der Openspace-Veranstaltung zum Thema Sucht vor einigen Jahren an einem umfangreichen Präventionskonzept gearbeitet, das möglicherweise gute Anknüpfungspunkte bietet.

Das Thema sollte zudem auf die Agenda des Schulbeirats und des Bildungsforums gesetzt werden, um im Austausch zwischen Schulen und Stadt Maßnahmen aufzuzeigen, die eine nachhaltige und wirkungsvolle Präventionsarbeit in den Schulen ermöglichen.

Da bereits im Februar im Jugendhilfeausschuss berichtet wurde, dass in Ulm ein Anstieg im Bereich der Drogenkriminalität zu verzeichnen ist, erscheint es uns wichtig, das Thema Suchtprävention mit hoher Priorität zu bearbeiten und dabei alle Beteiligten einzubinden. Wir halten es für erforderlich, die Präventionsarbeit wieder in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit zu rücken.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karin Graf

Dr. Thomas Kienle

Jessica Kulitz

Barbara Münch

